

Der nächste Versuch

Gibt es wieder Schüleraustausch mit La Flèche?

Obernkirchen. Einige Jahre lang schien es keine Chance mehr zu geben für einen Schüleraustausch zwischen der Bergstadt und La Flèche. Das Blatt beginnt sich jetzt offensichtlich zu wenden. Jedenfalls klingt die Stellungnahme des Stadtdirektors in der Sitzung des Partnerschaftsausschusses zu diesem Thema hoffnungsvoller als in der Vergangenheit.

„Vereinbarungen auf diesem Gebiet wird es künftig jedoch nur noch zwischen den einzelnen Schulen geben“, versicherte Wilhelm Mevert. Er wisse aber, dass es am Obernkirchener Schulzentrum einen Lehrer gebe, der sich dafür einsetzen wolle. Man müsse abwarten, welche Fortschritte auf diesem nicht so einfachen Gebiet erzielt werden können. Entscheidend sei in jedem Fall das Engagement der Lehrkräfte auf beiden Seiten.

Kontakte habe es auch bereits zwischen den Jugendvertretungen der beiden Städte gegeben. Bei der nächsten Fahrt werden in jedem Fall zehn Mitglieder des örtlichen Jugendringes mit dabei sein. Auch der Vorstand des Tennisclubs Obernkirchen hat sich bemüht, mit Verantwortlichen derselben Sportart in La Flèche ins Gespräch zu kommen. Es sei nicht ausgeschlossen, so Mevert, dass eine erste Abordnung des TCO zu Himmelfahrt mitkommt und die Dinge vor Ort vorantreibt.

Außer dem Austausch zwischen Bürgerschaft, Kommunalpolitikern, Jugendlichen und Sportlern möchte die Bergstadt auch Begegnungen zwischen Künstlern in beiden Städten voranbringen. „Auf diesem Feld soll Rolf-Bernd de Groot die Fäden weiterspinnen“, meinte der Verwaltungschef. Als sicher anzusehen ist, dass Wilhelm Mevert auch nach seinem Ausscheiden aus dem Amt den Austausch unterstützen und die vorhandenen Kontakte pflegen wird.

Bislang liegen bei der Stadtverwaltung 64 Zusagen für den am Himmelfahrtstage beginnenden Austausch vor. Dafür reicht ein Bus, weil 14 Personen mit dem Auto kommen. Falls es noch weitere Interessenten gibt, sollten sich diese bis zum Mittwoch, 31. Januar, anmelden.

Von den insgesamt für Partnerschaftsmaßnahmen vorgesehenen Mitteln in Höhe von 8100 Euro sind 3100 Euro als Anteil für die Fahrtkosten eingeplant. Im Vorjahr wurden davon nur rund 3500 Euro ausgegeben. Als Gastgeschenk gibt es einen Baum. sig